

Wir benötigen geprüftes Wissen statt Informationen unbekannter Qualität

Professor Dr. Hermann Maurer, TU Graz, Februar 2014 hmaurer@iicm.edu

Die Welt hängt am „Informationstropf Suchmaschinen und Wikipedia“

- Suchmaschinen liefern Ergebnissen auf Servern, deren Ranking und Verlässlichkeit nicht überprüfbar ist.
- Die Wikipedia ist wertvoll, aber fast alle Beiträge sind anonym. Darunter kann man „Schlampigkeit“ und Halbwissen gut verstecken, vor allem wenn der eigene Name unbekannt ist und angeblich ohnehin viele andere das lesen und korrigieren werden
- Über 40% sind subjektiv „gefärbt“¹ (ist nicht ungewöhnlich; aber dass man dann nicht weiß, wer es geschrieben hat und man also die „Färbung“ nicht einstufen kann ist gefährlich)
- Immer nur ein Beitrag, auch zu heiklen Themen, statt Meinungsvielfalt
- Keine Garantie für Objektivität, Vollständigkeit („es gibt in Österreich 10 Berge mit mehr als 3.000 m“ ist total richtig, suggeriert aber, dass es NUR 10 solche Berge gibt) und Genauigkeit (ein guter Beitrag aus 2006 muss 2014 nicht mehr gut sein!)
- Zensur durch unbekannte Gremien

Das Austria-Forum kann dies ändern:

- Möglich durch Aufbau auf existierenden Lexika und Büchern
- Entscheidend: wenig neu schreiben, vorhandenes Material von ExpertInnen „verifizieren“
- Damit werden Beiträge glaubwürdiger und wegen zeitlicher Stabilität voll zitierbar, sie erhalten eine verlässliche Quelle (bei Personen: Namen und Lebenslauf) und gewinnen an Qualität, denn Experten verifizieren schlechte Beiträge nicht bzw. weisen beim Verifizieren fallweise auf Schwächen und zusätzliche Quellen hin
- Koordinierung des Wissens durch hunderte Experten
- ExpertInnen „werben“ für sich und ihre Institutionen, weil ihre Namen oftmals aufscheinen!

Verlässliche Beiträge sind notwendig:

- Für Schule (z.B. für „Vorwissenschaftliche Arbeit“ im Jahr vor der Matura)
- Geprüfte Beiträge sind auch erforderlich für Studium, für Allgemeinbildung, für solide Berichterstattung, für fundierte Diskussionen und Entscheidungen

Aussichtslos? Nein:

- Das Austria-Forum hat bereits einen Anfang gemacht: Es enthält ca. 500.000 „Objekte“, 60% zitierbar; eine Erhöhung auf ca. 2 Millionen zitierbare würde den Großteil allen Wissens abdecken, das für Österreicher außerhalb von Spezialgebieten wichtig ist.

Ein Ausbau des Austria-Forum macht endlich verlässliche Recherchen im Internet möglich und umgeht das Monopol von Suchmaschinen und Servern mit Informationen ohne ausgewiesene Autoren:

- Aufwand durch Verwendung frei verfügbarer Materialien erträglich
- Experten scheinen namentlich bei den Beiträgen auf, sind stolz darauf
- Experten werben auch für ihre Institution
- Das Austria-Forum hilft den Menschen, die Welt fundiert zu verstehen

¹ Aufklärung im Dämmerlicht: Die Online-Enzyklopädie Wikipedia ist in Geldnöten, verliert an Autoren - und wird zum Spielball politischer Interessen. Von Adrian Lobe, *Wiener Zeitung (Sa./So., 18./19. Jänner 2014)*